

**SIEMENS**

Geschäftsbericht der Siemens AG  
zum 30. September 2001

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2001 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

# Lagebericht

## Unternehmensstruktur

Von den Bereichen des Siemens-Konzerns werden seit dem 1. Oktober 2000 acht operative Bereiche in den Arbeitsgebieten „Information and Communications“, „Automation and Control“, „Power“, „Transportation“ und „Medical“ als Einheiten der Siemens AG geführt. Diese Bereiche wickeln ihr Stammgeschäft mit Kunden in Deutschland und den Export aus Deutschland über die Siemens AG ab. Der verbleibende Teil des weltweiten Geschäfts wird über Wertschöpfung in Verbundenen Unternehmen erbracht, deren Anteile von der Siemens AG direkt oder indirekt gehalten werden.

Das Immobilienvermögen der Siemens AG wird von der Einheit „Siemens Real Estate“ verwaltet und an die Bereiche vermietet.

In der „Corporate Treasury“ werden die Finanzmittel und Finanzschulden der Siemens AG geführt; außerdem werden im Rahmen von Service-Verträgen durch die „Siemens Financial Services“ Finanzdienstleistungen für die operativen Bereiche und Zentralabteilungen erbracht.

Die Unternehmenszentrale, repräsentiert durch die Zentralabteilungen, ist ebenfalls ein Teil der Siemens AG und in deren Verwaltungskosten enthalten.

## Umstrukturierungen

Der im Geschäftsjahr 2000 eingeleitete Erwerb der Mehrheit an der Atecs Mannesmann AG (Atecs) wurde im April 2001 abgeschlossen. Wesentliches Ziel des Erwerbs war, die in dem Atecs-Tochterunternehmen Mannesmann VDO AG geführten Aktivitäten der Automobilelektronik mit dem Bereich Siemens Automotive (AT) sowie das Atecs-Tochterunternehmen Mannesmann Dematic AG mit dem Bereich Siemens Production and Logistics Systems (PL) zusammenzuführen. Zur Vorbereitung dieser Transaktionen wurden mit Beginn des Geschäftsjahrs 2001 beide Bereiche der Siemens AG in Tochterunternehmen ausgegründet.

## Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2001 erzielte die Siemens AG einen Umsatz von 29,7 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert von 31,6 Mrd. EUR entspricht dies einem Rückgang von 6%. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen von AT und PL sowie der im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2000 erfolgten Ausgliederung des Geschäftsgebiets Nukleartechnik des Bereichs PG ist der Umsatz um rund 4% gestiegen.

Der größte Anteil am Umsatz wurde zu 40% mit Kunden im Inland bei rückläufigem Anteil erwirtschaftet. Der jährlich steigende Exportanteil betrug 60%, wobei davon auf Europa (ohne Deutschland) 25% (i.V. 25%), auf Asien/Pazifik 16% (i.V. 14%) und auf Amerika 10% (i.V. 10%) Umsatzanteil entfielen.

Der Auftragseingang für die Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2001 auf 32,8 (i.V. 32,5) Mrd. EUR; dies entspricht unter Berücksichtigung der Ausgliederung von AT, PL sowie der Nukleartechnik einem Anstieg von 12%.

## Entwicklung der Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist auf 1.326 Mio. EUR (i.V. 1.959 Mio. EUR) zurückgegangen. Zu diesem Rückgang haben ein niedrigeres Bruttoergebnis vom Umsatz sowie gestiegene Forschungs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten beigetragen, die nicht durch ein verbessertes Finanzergebnis ausgeglichen werden konnten.

Negative Ergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr in den Bereichen Information and Communication Networks (ICN) und Information and Communication Mobile (ICM) eingetreten. Wesentliche Ursache für die Ergebnisverschlechterung waren die rückläufige Nachfrage nach Telekommunikationsnetztechnik sowie der drastische Wachstumseinbruch bei Mobiltelefonen, verbunden mit Preisverfall. Um dieser verschlechterten Marktentwicklung zu begegnen, mussten Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Hierbei fielen Belastungen an für Restrukturierungen wie Abschreibungen von Vorräten, Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

Ergebnisverbesserungen konnten erzielt werden in den Bereichen Automation and Drives (A&D) durch Kostendegressionseffekte aus der Geschäftsausweitung, Transportation Systems (TS) durch eine effiziente Umsetzung von Produktivitätssteigerungsprogrammen trotz Umsatzrückgang und Medical Solutions (Med) durch einen steigenden Umsatz.

Die übrigen Bereiche Industrial Solutions and Services (I&S), Power Generation (PG) sowie Power Transmission and Distribution (PTD) weisen Verluste aus, da Umsätze insbesondere mit Kunden in Deutschland rückläufig waren oder stagnierten und im steigenden Exportgeschäft Großaufträge konsequent erst nach Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Übrigem Finanzergebnis – ist um 2,3 Mrd. EUR auf 4,2 Mrd. EUR gestiegen. Dies spiegelt die Funktion der Siemens AG als Mutterunternehmen und Finanzdrehscheibe für den gesamten Siemens-Konzern wider. Das Beteiligungsergebnis von 3.203 (i.V. 1.762) Mio. EUR wird maßgeblich durch Gewinnausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen bestimmt. Das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis stehen in enger finanzwirtschaftlicher Verbindung und können deshalb sinnvollerweise nur zusammen analysiert werden. Das Zinsergebnis ist belastet durch den Aufwand aus der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Erträge aus Ausschüttungen und Gewinnen, die aus der Umschichtung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile entstehen, werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die Summe beider Positionen ist auf 1.020 (i.V. 100) Mio. EUR gestiegen.

Der Jahresüberschuss von 899 Mio. EUR liegt um 1.031 Mio. EUR unter dem Betrag des Vorjahrs. Im Geschäftsjahr 2000 enthielt der Jahresüberschuss außerordentliche Erträge nach Ertragsteuern von 277 Mio. EUR, während in 2001 kein außerordentliches Ergebnis anfiel. Auf vergleichbarer Basis ohne außerordentliches Ergebnis betrug der Rückgang des Jahresüberschusses 751 Mio. EUR. Zu diesem Rückgang haben auch die höheren Ertragsteuern beigetragen, bedingt durch einen Anstieg der Latenten Steueraufwendungen. Den Gewinnrücklagen werden im Geschäftsjahr 12 (i.V. 516) Mio. EUR zugewiesen.

#### **Dividende**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 17. Januar 2002 vor, den Bilanzgewinn von 888 (i.V. 1.413) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Aktie auf das durch den Aktiensplit erhöhte dividendenberechtigte Grundkapital zu verwenden. Dies entspricht in etwa der vorjährigen Dividende von 1,40 EUR vor Aktiensplit. Im Vorjahr war außerdem ein Sonderbonus von 1,00 EUR ausgeschüttet worden.

#### **Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme stieg um 4,192 Mrd. EUR auf 56,963 Mrd. EUR. Die Ausgründung der beiden Bereiche AT und PL hatte nur einen geringfügigen Einfluss auf die Vermögensentwicklung.

Das Anlagevermögen blieb nahezu unverändert. Sein Anteil an der Bilanzsumme ging leicht auf 34% zurück. Bei den Investitionen im Sachanlagevermögen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Akquisition der Anteile an der Atecs Mannesmann AG im April 2001 hat das Finanzanlagevermögen nicht erhöht, weil diese Anteile zusammen mit weiteren Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im September 2001 an das 100%ige Tochterunternehmen Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH veräußert wurden. Die im Vorjahr im Hinblick auf den beabsichtigten Erwerb der Atecs Mannesmann AG geleisteten Zahlungen wurden mit der Kaufpreiszahlung verrechnet und gingen aus den Sonstigen Vermögensgegenständen ab.

Die Vorräte nach Abzug von Kundenanzahlungen konnten aufgrund des Anstiegs der Kundenanzahlungen, insbesondere bei PG und TS, halbiert werden. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten

durch ein konsequentes Forderungsmanagement abgebaut werden.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Verbundene Unternehmen sind mit 18,7 Mrd. EUR bzw. 21,2 Mrd. EUR wesentliche Posten der Bilanz der Siemens AG. Die konzerninternen Verrechnungs- und Finanzkonten nahezu aller Verbundenen Unternehmen werden über die Siemens AG abgewickelt. Dieses System gewährleistet eine kostenoptimale konzerninterne Finanzierung.

In den Wertpapieren wurden Fondsanteile, die von der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH (SKAG) verwaltet werden, verkauft. Die Finanzschulden blieben mit 247 Mio. EUR nahezu unverändert. Der überwiegende Teil der Fremdfinanzierung der Siemens AG wird durch Verbundene Unternehmen abgewickelt, die zur Einheit Siemens Financial Services (SFS) gehören.

Die Pensionsrückstellungen stiegen zum 30. September 2001 um 1,2 Mrd. EUR auf 9,962 Mrd. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Übernahme von Pensionsverpflichtungen in Höhe von rund 800 Mio. EUR der Siemens Altersfürsorge GmbH (SAF) gegenüber Pensionären und Mitarbeitern des Tarifkreises sowie durch eine Sonderzuführung von rund 200 Mio. EUR für die zukünftige Anhebung der Versorgungsleistungen. Die SAF hat bisher für die Siemens AG 20% der Versorgungsansprüche der tariflichen Mitarbeiter sowie die Altersversorgung der bis zum 30. September 1983 pensionierten Mitarbeiter und von deren Hinterbliebenen abgedeckt. Um die Durchführungswege der Siemens-Altersversorgung zu vereinheitlichen, wurden die Versorgungszusagen der SAF auf unmittelbare Zusagen der Siemens AG umgestellt. Zum Ausgleich der übernommenen Pensionsverpflichtungen hat die Siemens AG einen Herausgabeanspruch an die SAF auf deren Vermögen, der in den Forderungen gegen Verbundene Unternehmen enthalten ist.

Das Eigenkapital blieb unverändert bei 13,781 Mrd. EUR. Sein Anteil an der gestiegenen Bilanzsumme verminderte sich auf 24% (i.V. 26%). Einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital für die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter in Deutschland und den USA steht eine gleich hohe Verminderung des Bilanzgewinns durch Zahlung der Vorjahresdividende einschließlich Sonderbonus gegenüber.

#### **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterzahl verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7.567 auf 114.300. Ausschlaggebend waren die Ausgliederungen von AT und PL, die bei der Siemens AG zu einer Verringerung der Mitarbeiter in Höhe von 8.688 führten. Unter Berücksichtigung dieses Effekts hat die Siemens AG 1.121 neue Stellen geschaffen.

### **Forschung und Entwicklung**

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (FuE) ist um 10% auf 3.265 Mio. EUR gestiegen. Der FuE-Aufwand entspricht damit 11% vom Umsatz; dies bedeutet einen Anstieg von rund 1% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg spiegelt die dauerhaften FuE-Anstrengungen bei ICM für die UMTS-Mobilfunk-Technologie und ICN für Internet-Protocol-Konvergenz-Produkte sowie das umfangreiche Entwicklungsprogramm bei Med wider.

### **Risikomanagement**

Im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf vielen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik ist die Siemens AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Daher ist das Risikomanagement untrennbarer Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Die Risikogrundsätze werden vom Vorstand formuliert und vom Management in der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. Die operativen Bereiche und Geschäftseinheiten sind im Rahmen ihrer regionalen oder weltweiten Verantwortung auch für das Risikomanagement zuständig.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung unserer Risiken nutzen wir eine Vielzahl von Management- und Kontrollsystemen. Dazu gehört u. a. ein unternehmens-einheitlicher Strategie- und Planungsprozess. Die Erreichung unserer Geschäftsziele sowie die Risiken und Risikobegrenzungsmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. Auf dieser Basis werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über wesentliche Risiken informiert.

Durch unsere Interne Revision erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Funktionsfähigkeit und Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

### **Ausblick und wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag**

Siemens ist zuversichtlich, die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme vor allem in den I&C-Bereichen erfolgreich umsetzen zu können und erwartet deshalb wieder steigende Ergebnisbeiträge aus dem Operativen Geschäft. Um die Auswirkung der Ereignisse vom 11. September 2001 besser abschätzen zu können, wird aber der Trend bei den Auftragseingängen und der Umsatzentwicklung in der nächsten Zeit beobachtet werden müssen. Erst dann kann Siemens einen detaillierteren Ausblick

auf das Geschäftsjahr 2002 geben. Einige Telekommunikationsbetreiber haben drastische Investitionskürzungen angekündigt, von denen die I&C-Bereiche unmittelbar betroffen sind. In anderen Bereichen wie Power Generation, Medical Solutions und Transportation Systems dürfte sich nicht zuletzt wegen der gut gefüllten Auftragsbücher der positive Trend fortsetzen.

Siemens hält an den erforderlichen Maßnahmen fest, die zur Erreichung der mittelfristigen Margenziele notwendig sind. Sie sind unter dem Titel „Operation 2003“ zusammengefasst. Einige Bereiche können die Zielvorgaben auf weltweiter Basis voraussichtlich schon vorzeitig erfüllen oder sogar übertreffen. Die Bereiche des Arbeitsgebiets I&C werden vor dem Hintergrund der aktuellen Marktschwäche die Ziele wohl erst etwas später erreichen können. Siemens hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sich das Unternehmen in schwierigen Zeiten besser behaupten kann als die meisten Konkurrenten. Unsere weltweite Präsenz, unser Geschäftsportfolio und die solide Kapitalstruktur sowie die Erfolge unserer Asset-Management-Aktivitäten bilden das Fundament unserer Zukunft.

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lagen nicht vor.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Siemens AG beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch die Siemens AG ist weder geplant noch übernimmt die Siemens AG die Verpflichtung dazu.

# Gewinn- und Verlustrechnung

1.10.2000 – 30.9.2001 (in Mio. EUR)

	Anhang	2001	2000
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>29.739</b>	<b>31.636</b>
Umsatzkosten		– 22.848	– 22.849
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>6.891</b>	<b>8.787</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>2</b>	– 3.265	– 2.973
Vertriebskosten		– 4.762	– 4.176
Allgemeine Verwaltungskosten		– 1.253	– 1.399
Sonstige betriebliche Erträge	<b>3</b>	152	252
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>3</b>	– 660	– 394
Beteiligungsergebnis	<b>4</b>	3.203	1.762
Zinsergebnis	<b>5</b>	– 573	– 423
Übriges Finanzergebnis	<b>6</b>	1.593	523
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.326</b>	<b>1.959</b>
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>7</b>	– 427	– 309
<b>Jahresüberschuss vor außerordentlichem Ergebnis</b>		<b>899</b>	<b>1.650</b>
Außerordentliches Ergebnis (nach Ertragsteuern)	<b>10</b>		277
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>899</b>	<b>1.927</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>28</b>	2001	2000
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>899</b>	<b>1.927</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1	2
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			16
Einstellung in die Kapitalrücklage gemäß § 237 Abs. 5 AktG			– 16
<b>Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>		<b>– 12</b>	<b>– 516</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>888</b>	<b>1.413</b>

# Bilanz

zum 30.9.2001 (in Mio. EUR)

<b>Aktiva</b>	Anhang	30.9.2001	30.9.2000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		145	159
Sachanlagen			
Anschaffungs- und Herstellungskosten		6.017	6.514
Kumulierte Abschreibungen		- 4.566	- 4.957
		<b>1.451</b>	<b>1.557</b>
Finanzanlagen		17.757	17.491
		<b>19.353</b>	<b>19.207</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	<b>12</b>	6.143	5.592
Erhaltene Anzahlungen		- 5.098	- 3.264
		<b>1.045</b>	<b>2.328</b>
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	<b>13</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.030	3.420
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		18.667	9.603
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		2.004	4.262
		<b>23.701</b>	<b>17.285</b>
Wertpapiere	<b>14</b>	7.775	9.361
Flüssige Mittel		5.060	4.585
		<b>37.581</b>	<b>33.559</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>29</b>	<b>5</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>56.963</b>	<b>52.771</b>
<b>Passiva</b>	Anhang	30.9.2001	30.9.2000
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	<b>15</b>	2.665	1.505
Kapitalrücklage	<b>15</b>	4.975	5.622
Gewinnrücklagen	<b>16</b>	5.253	5.241
Bilanzgewinn	<b>28</b>	888	1.413
		<b>13.781</b>	<b>13.781</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>17</b>	<b>823</b>	<b>842</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>18</b>		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.962	8.771
Übrige Rückstellungen		7.008	6.898
		<b>16.970</b>	<b>15.669</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>19</b>	<b>247</b>	<b>255</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>20</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.082	2.516
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		21.194	17.932
Übrige Verbindlichkeiten		1.778	1.680
		<b>25.054</b>	<b>22.128</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>88</b>	<b>96</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>56.963</b>	<b>52.771</b>

# Anhang

## Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG

Die Werte des Abschlusses werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

### Umstrukturierungen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2000 wurde der Bereich Siemens Automotive (AT) der Siemens AG mit zugehörigen Verbundenen und Assoziierten Unternehmen in die hierfür gegründete Siemens Automobiltechnik GmbH, München, zu Buchwerten eingebracht. Die Siemens Automobiltechnik GmbH, München, wurde in der Folge auf die am 11. August 2000 gegründete Siemens Automotive AG, München, verschmolzen. Die Siemens Automotive AG, München, wurde im Mai 2001 in die Siemens VDO Automotive AG, München, umfirmiert. Die Mannesmann VDO AG, Frankfurt – ein 100%iges Tochterunternehmen der Atecs Mannesmann AG, Düsseldorf (Atecs) – hat ihren Geschäftsbetrieb mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2001 in die Siemens VDO Automotive AG, München, im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen die Gewährung von Gesellschaftsanteilen eingebracht. Die Siemens AG hält zum 30. September 2001 einen Anteil von 50% plus 2 Aktien an der Siemens VDO Automotive AG, München, sowie indirekt über die Atecs weitere 25%.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2000 wurde der Bereich Siemens Production and Logistics Systems (PL) der Siemens AG mit zugehörigen Verbundenen und Assoziierten Unternehmen in die hierfür gegründete Siemens Production and Logistics Systems AG, München, zu Buchwerten eingebracht. Die Siemens Production and Logistics Systems AG, München, wurde im Mai 2001 in die Siemens Dematic AG, München, umfirmiert. Der Geschäftsbetrieb der Mannesmann Dematic AG wurde in die Siemens Dematic AG eingebracht. Die Siemens Dematic AG, München, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Siemens AG.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 wurde die Siemens Nuclear Power GmbH, Erlangen, in die Framatome ANP S.A.S., Courbevoie, gegen die Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht. Die Siemens AG hält zum 30. September 2001 einen Anteil von 34% an der Framatome ANP S.A.S., Courbevoie.

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist durch die Umstrukturierungen nur unwesentlich beeinträchtigt.

## Akquisitionen

Am 17. April 2001 hat die Siemens AG den Vertrag über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Atecs Mannesmann AG vollzogen. Entsprechend der Vereinbarung im Kaufvertrag hat die Siemens AG 3,1 Mrd. EUR an die Mannesmann AG (jetzt Vodafone AG, Düsseldorf), davon 2,1 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2000, bezahlt. Zusätzlich übernahm die Siemens AG eine Kapitalerhöhung von Atecs und leistete dafür eine Einlage in Höhe von 541 Mio. EUR. Nach diesen Transaktionen hält die Siemens AG 50% plus 2 Aktien. Gemäß Kaufvertrag hat die Siemens AG eine Option, die restlichen Anteile an Atecs von der Mannesmann AG zu erwerben. Der Bezugspreis im Rahmen der Option für die restlichen Anteile an Atecs beträgt zwischen 3,7 und 3,8 Mrd. EUR. Die Siemens AG hat ihre Anteile an Atecs im September 2001 an die Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH, München, ein 100%iges Tochterunternehmen der Siemens AG, verkauft.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre (Geschäfts- und Firmenwerte über maximal 15 Jahre) oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	überwiegend 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Wir haben alle steuerlich wirksamen Sonderabschreibungsmöglichkeiten genutzt. Steuerliche Sonderabschreibungen weisen wir unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil aus, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten.

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Niedrigere Wertansätze, die aufgrund steuerlicher Vorschriften zulässig sind, werden durch die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil realisiert. Zuschreibungen aufgrund des steuerlichen Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

### Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die den steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Nach denselben Grundsätzen sind die unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagengeschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

In den übrigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

**Erlöse, Kosten und Aufwendungen**

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagengeschäft werden Umsätze gebucht, wenn eine Abnahme durch den Kunden vorliegt oder der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand gebucht.

**Latente Steuern**

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen grenzen wir Latente Steuern nach der Verbindlichkeitsmethode auf der Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbe- oder -entlastung ab. Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, Passivsalden werden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

**Währungs- und Zinsrisiken**

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Wesentliche Währungsrisiken im Anlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Zur Verbesserung der Periodenvergleichbarkeit werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Anlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitätisch, d. h., für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet und positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

**Abschlussgliederung**

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Aufgrund der engen Abhängigkeit von Ausschüttungen und Kursgewinnen sowie Kursverlusten aus dem Abgang von Fondsanteilen haben wir die Dividendeneinnahmen aus Fondsanteilen vom Zinsergebnis (Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge) in das Übrige Finanzergebnis (Übrige finanzielle Erträge) umgestellt. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse in der folgenden Übersicht umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft sowie Lizenz-erträge.

Nach Bereichen (Mio. EUR)	2001	2000
Information and Communication Networks (ICN)	6.783	5.760
Information and Communication Mobile (ICM)	7.295	6.708
Automation and Drives (A&D)	5.670	5.182
Industrial Solutions and Services (I&S)	2.428	2.715
Siemens Production and Logistics Systems (PL)	–	828
Power Generation (PG)	2.757	3.959
Power Transmission and Distribution (PTD)	1.725	1.713
Transportation Systems (TS)	2.277	2.843
Siemens Automotive (AT)	–	1.360
Medical Solutions (Med)	2.556	2.183
Siemens Real Estate (SRE)	1.006	1.071
abzüglich interne Umsätze	– 2.758	– 2.686
	<b>29.739</b>	<b>31.636</b>

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden:

Nach Regionen (Mio. EUR)	2001	2000
Deutschland	11.822	13.705
Europa (ohne Deutschland)	7.554	7.992
Amerika	3.019	2.981
Asien/Pazifik	4.660	4.393
Afrika, Naher und Mittlerer Osten, GUS	2.684	2.565
	<b>29.739</b>	<b>31.636</b>

Die Umsätze mit Kunden in Deutschland werden größtenteils über 38 (i.V. 38) Zweigniederlassungen in allen Bundesländern unter der Firma Siemens Aktiengesellschaft getätigt.

### 2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 29 (i.V. 38) Mio. EUR abgesetzt.

### 3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Durch den Verkauf von Immobilien entstanden Gewinne von 9 (i.V. 10) Mio. EUR.

Im Rahmen der Übernahme aller Pensions- und Hinterbliebenen-Versorgungsverpflichtungen der Siemens Altersfürsorge GmbH (SAF) durch die Siemens AG wird ein Gewinn von 48 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außerdem Gewinne aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 15 (i.V. 50) Mio. EUR.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden 3 (i.V. 50) Mio. EUR aus der Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

### 4 Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	2001	2000
Erträge aus Beteiligungen	3.883	729
davon aus Verbundenen Unternehmen	(3.832)	(684)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	570	1.299
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	810	45
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1.096	- 120
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	- 683	- 5
Abschreibungen auf Beteiligungen	- 290	- 186
Zuschreibungen auf Beteiligungen	9	
	<b>3.203</b>	<b>1.762</b>

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten überwiegend Gewinnausschüttungen von Verbundenen Unternehmen im Ausland.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen Verkäufe von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an die Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH, München, ein 100%iges Tochterunternehmen der Siemens AG.

### 5 Zinsergebnis

Mio. EUR	2001	2000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.099	900
davon aus Verbundenen Unternehmen	(727)	(488)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.146	- 807
davon an Verbundene Unternehmen	(- 927)	(- 646)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 526	- 516
	<b>- 573</b>	<b>- 423</b>

### 6 Übriges Finanzergebnis

Mio. EUR	2001	2000
Übrige finanzielle Erträge	1.910	986
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 330	- 393
Zuschreibungen (i.V. Abschreibungen) auf Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13	- 70
	<b>1.593</b>	<b>523</b>

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Wertpapierderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. In den Übrigen finanziellen Erträgen sind Kursgewinne und Dividendeneinnahmen für Fondsanteile von 1.149 (i.V. 789) Mio. EUR und Gewinne aus Zinsderivaten von 449 Mio. EUR enthalten. Die Zuschreibungen betreffen im Wesentlichen Aufzinsungen von Ausleihungen.

**7 Ertragsteuern**

Mio. EUR	2001	2000
Ertragsteueraufwendungen	109	410
Latente Steuern	318	- 101
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	427	309
Ertragsteuerwirkungen auf das außerordentliche Ergebnis		188
	<b>427</b>	<b>497</b>

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, die Gewerbeertragsteuer und ausländische Ertragsteuern ausgewiesen. Außerdem werden in dieser Position Latente Steuern auf zeitliche Ergebnisunterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen erfasst.

**8 Sonstige Steuern**

Sonstige Steuern sind mit 41 (i.V. 33) Mio. EUR in den Funktionskosten enthalten.

**9 Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss war im Berichtsjahr im Wesentlichen als Folge von in früheren Jahren in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen um insgesamt 11 (i.V. 6) Mio. EUR erhöht.

**10 Außerordentliches Ergebnis (nach Ertragsteuern)**

Im Geschäftsjahr 2001 ist kein außerordentliches Ergebnis entstanden. Im Vorjahr belief sich das außerordentliche Ergebnis auf 277 Mio. EUR, das sich aus einem außerordentlichen Ertrag von 1.643 Mio. EUR und einem außerordentlichen Aufwand von 1.178 Mio. EUR sowie darauf entfallende Ertragsteuern von 188 Mio. EUR zusammensetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

**11 Anlagevermögen**

Mio. EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumu- lierte Abschrei- bungen	Netto- wert 30.9.01	Netto- wert 30.9.00	Abschrei- bungen des Ge- schäfts- jahrs
	30.9.00	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	30.9.01				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	325	144		180	289	144	145	159	81
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879	12	25	148	768	443	325	349	19
Technische Anlagen und Maschinen	2.110	92	13	303	1.912	1.636	276	336	99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.016	580	23	620	2.999	2.280	719	611	441
Vermietete Erzeugnisse	323	64		111	276	207	69	75	41
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	186	82	- 61	145	62		62	186	
	6.514	830		1.327	6.017	4.566	1.451	1.557	600
<b>Finanzanlagen</b>									
Anteile an Verbundenen Unternehmen	17.089	5.816	- 12	5.830	17.063	734	16.329	16.329	90
Beteiligungen	815	373	12	178	1.022	433	589	586	200
Ausleihungen	599	800		551	848	9	839	576	- 13
	18.503	6.989		6.559	18.933	1.176	17.757	17.491	277
	<b>25.342</b>	<b>7.963</b>		<b>8.066</b>	<b>25.239</b>	<b>5.886</b>	<b>19.353</b>	<b>19.207</b>	<b>958</b>

Bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen betreffen die Zu- und Abgänge im Wesentlichen den Erwerb von Anteilen an der Atecs und deren Weiterveräußerung an die Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH.

Die Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

Als Ausleihungen sind Darlehen an Verbundene Unternehmen mit 806 (i.V. 531) Mio. EUR und Sonstige Ausleihungen mit 33 (i.V. 43) Mio. EUR bilanziert.

**12 Vorräte**

Mio. EUR	30.9.01	30.9.00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.010	1.108
Unfertige Erzeugnisse	765	712
Fertige Erzeugnisse und Waren	690	630
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	3.419	2.696
Geleistete Anzahlungen	259	446
	<b>6.143</b>	<b>5.592</b>

**13 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Mio. EUR	30.9.01	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.00	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.030	370	3.420	394
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	18.667	1.039	9.603	1.112
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	2.004	139	4.262	72
davon Forderungen gegen Beteiligungen	(164)	(1)	(138)	(10)
davon Sonstige Vermögensgegenstände	(1.840)	(138)	(4.124)	(62)
	<b>23.701</b>	<b>1.548</b>	<b>17.285</b>	<b>1.578</b>

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 585 (i.V. 893) Mio. EUR aktive Latente Steuern enthalten. Der Rückgang bei den Sonstigen Vermögensgegenständen ist auf die Verrechnung der im Vorjahr geleisteten und in dieser Position ausgewiesenen Zahlungen für den Atecs-Anteilserwerb in Höhe von 2,1 Mrd. EUR zurückzuführen.

**14 Wertpapiere**

Mio. EUR	30.9.01	30.9.00
Aktien		94
Festverzinsliche Wertpapiere	769	290
Fondsanteile	7.006	8.977
	<b>7.775</b>	<b>9.361</b>

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG – berechnet auf Basis nach Aktiensplit – 5.273.920 Aktien (nominal 16 Mio. EUR bzw. 0,6% des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 98,02 EUR je Aktie gekauft, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten. Unter Verwendung des Anfangsbestands von 23.100 Aktien (nach Aktiensplit) wurden an

Mitarbeiter 5.295.904 Aktien (nach Aktiensplit, mit nominal 16 Mio. EUR bzw. 0,6% des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 58,77 EUR je Aktie (nach Aktiensplit) veräußert. Am Bilanzstichtag waren noch 1.116 Aktien (nach Aktiensplit) vorhanden. Dieser Restbestand ist mit 41,89 EUR je Aktie bewertet und hat einen Buchwert von 47 Tsd. EUR.

Wie im Vorjahr werden sämtliche Fondsanteile von der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH (SKAG), München, verwaltet.

### 15 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.665 Mio. EUR und ist in 888.230.245 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 zur Glättung des auf jede Aktie entfallenden anteiligen Grundkapitalbetrags wurde das Grundkapital im Wege der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (aus der Kapitalrücklage) um 262 Mio. EUR erhöht. Mit Wirkung der Kapitalerhöhung entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Grundkapitalbetrag von 3,00 EUR.

Im Rahmen der Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wurde mittels einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (aus der Kapitalrücklage) das Grundkapital um weitere 887 Mio. EUR aufgestockt. Die hieraus 295.812.450 neu entstandenen Aktien wurden den Altaktionären im Rahmen eines Aktiensplits zugeteilt. Für jeweils zwei alte Aktien wurde den Aktionären eine zusätzliche Aktie angeboten.

Das Genehmigte Kapital 1996/II wurde im Dezember 2000 in Höhe von 8 Mio. EUR für die Ausgabe von 3.000.000 Aktien an Mitarbeiter in Anspruch genommen. Entsprechend erhöhte sich das Grundkapital um 8 Mio. EUR.

Zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Siemens AG sowie ihrer Konzerngesellschaften (soweit nicht börsennotiert und soweit kein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm existiert) wurde der Vorstand, durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Februar 2001, bis zum 1. Februar 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 75 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 25.000.000 Namensaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001/II). Im Juni 2001 wurde das Genehmigte Kapital 2001/II für die Ausgabe von 790.000 Aktien an Mitarbeiter in den USA in Anspruch genommen. Damit erhöhte sich das Grundkapital um 2 Mio. EUR.

Das Grundkapital erhöhte sich um 20 Tsd. EUR durch die Ausgabe von 7.195 Aktien (davon 4.300 vor und 2.895 nach dem Aktiensplit) aus dem Bedingten Kapital für die Abfindung ehemaliger Aktionäre der SNI AG. Das Aufgeld von 0,2 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt insgesamt nominal 773 (i.V. 499) Mio. EUR.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 205 Mio. EUR neuer Aktien mit Bezugsrecht für die Aktionäre (Genehmigtes Kapital 1996/I) und von nominal 39 Mio. EUR neuer Aktien – davon 8 Mio. EUR in Anspruch genommen –, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter, ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 1996/II), ist zum 1. Februar 2001 ausgelaufen.

Die Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien von nominal 300 Mio. EUR, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zweck der Ausgabe gegen Sacheinlage, ausgeschlossen ist, läuft für eine Tranche von 90 Mio. EUR – darin eine Erhöhung von 13 Mio. EUR durch die Hauptversammlung vom 22. Februar 2001 – bis zum 1. Februar 2003 (Genehmigtes Kapital 1998). 210 Mio. EUR – darin eine Erhöhung von 31 Mio. EUR durch die Hauptversammlung vom 22. Februar 2001 – können bis zum 1. Februar 2004 (Genehmigtes Kapital 1999) neu ausgegeben werden.

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 1. Februar 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 400 Mio. EUR, durch Ausgabe von bis zu 133.333.334 Namensaktien, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001/I). Die Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Das Bedingte Kapital beträgt insgesamt nominal 195 (i.V. 27,5) Mio. EUR.

Zur Bedienung des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 oder des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 steht ein Bedingtes Kapital 1999 in Höhe von 45 Mio. EUR zur Verfügung. Darin ist eine Erhöhung um 19 Mio. EUR im Rahmen der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 enthalten. Für den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 hat die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 bis zu 49.000.000 Namensaktien genehmigt und damit das Grundkapital bedingt um 147 Mio. EUR erhöht (Bedingtes Kapital 2001).

Bedingtes Kapital in Höhe von 2,5 Mio. EUR (nach Kapitalerhöhung aus Rücklagen und Aktiensplit) dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der SNI AG, die bis zum 30. September 2001 ihre SNI AG-Aktienurkunden im

Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alte Fassung) noch nicht eingereicht haben.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 darf die Siemens AG vom 1. April 2001 bis zum 22. August 2002 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals erwerben. Neben dem Erwerb über die Börse oder einem Kaufangebot an alle Aktionäre kann die Siemens AG auch ihren Aktionären anbieten, ihre Siemens-Aktien gegen Aktien der Infineon Technologies AG zu tauschen. Die Siemens AG hält zum 30. September 2001 rund 64% (einschließlich indirekt gehaltener Anteile) an der Infineon Technologies AG. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen entweder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden oder zur Erfüllung der Verpflichtung aus dem Siemens-Aktienoptionsplan 1999 verwendet werden.

## 16 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien von 47 Tsd. EUR (i.V. 2 Mio. EUR) enthalten; sie wurde durch Umbuchung in die Anderen Gewinnrücklagen vermindert (i.V. erhöht).

## 17 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten im Wesentlichen Rücklagen gemäß R 35 EStR sowie Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG, § 4 FördergebietsG, § 3 ZonenRFG, § 14 BerlinFG und § 7d EStG.

Im Berichtsjahr verminderten sich die steuerlichen Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen um 19 Mio. EUR.

## 18 Rückstellungen

Durch die Übernahme der Versorgungsverpflichtung der SAF umfassen die Pensionsrückstellungen zum 30. September 2001 die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der tariflichen und übertariflichen Mitarbeiter, der Pensionäre und der Hinterbliebenen sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse.

Aufgrund der Übernahme aller Versorgungsverpflichtungen der SAF in Höhe von 801 Mio. EUR besteht bei der Siemens AG ein Herausgabeanspruch von 849 Mio. EUR an die SAF auf deren Vermögen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit den steuerlich zulässigen Höchstbeträgen voll dotiert. Außerdem wurde eine Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 210 Mio. EUR für die zukünftige Anhebung der Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die Übrigen Rückstellungen enthalten Steuerrückstellungen von 558 (i.V. 775) Mio. EUR. Des Weiteren umfasst diese Position im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, Verluste aus schwebenden Geschäften, Dekontamination und Umweltschutz sowie für Verzugsschädigungen.

## 19 Finanzschulden

Die Finanzschulden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 143 (i.V. 41) Mio. EUR.

Die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 247 (i.V. 243) Mio. EUR; Finanzschulden mit Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren waren wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vorhanden.

## 20 Andere Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von 41 (i.V. 27) Mio. EUR. Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 244 (i.V. 293) Mio. EUR erfasst.

Mio. EUR	30.9.01	davon Restlaufzeit			30.9.00	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.082	2.031	48	3	2.516	2.458	53	5
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	21.194	21.143	14	37	17.932	16.430	1.492	10
Übrige Verbindlichkeiten	1.778	1.774	4		1.680	1.647	31	2
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(186)	(182)	(4)		(76)	(76)		
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(1.592)	(1.592)			(1.604)	(1.571)	(31)	(2)
	<b>25.054</b>	<b>24.948</b>	<b>66</b>	<b>40</b>	<b>22.128</b>	<b>20.535</b>	<b>1.576</b>	<b>17</b>

## Sonstige Angaben

### 21 Materialaufwand

Mio. EUR	2001	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.407	15.109
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.123	5.772
	<b>21.530</b>	<b>20.881</b>

### 22 Personalaufwand

Mio. EUR	2001	2000
Löhne und Gehälter	6.602	7.482
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.032	1.077
Aufwendungen für Altersversorgung	555	354
	<b>8.189</b>	<b>8.913</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 526 (i.V. 516) Mio. EUR gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 114.300 (i.V. 121.900) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2001	2000
Produktion	37.400	39.900
Vertrieb	39.800	42.400
Forschung und Entwicklung	20.100	21.400
Verwaltung und allgemeine Dienste	17.000	18.200
	<b>114.300</b>	<b>121.900</b>

### 23 Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 2,1 (i.V. 3,6) Mio. EUR, davon entfallen auf feste Bezüge 0,1 (i.V. 0,1) Mio. EUR, auf variable Bezüge 1,2 (i.V. 3,5) Mio. EUR sowie auf den Marktwert der Wertsteigerungsrechte 0,8 Mio. EUR. Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf 16,4 (i.V. 21,0) Mio. EUR, davon entfallen auf Gehälter 5,1 (i.V. 4,0) Mio. EUR, auf variable Bezüge 5,7 (i.V. 14,4) Mio. EUR und auf den Marktwert der Bezugsrechte aus dem Siemens-Aktienoptionsplan 1999 4,1 (i.V. 2,6) Mio. EUR sowie 1,5 Mio. EUR auf eine Zahlung für den

Erwerb von 10.250 Siemens AG Aktien vor Aktiensplit bzw. 15.375 Aktien nach Aktiensplit. Die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Ruhegehälter und Übergangsbezüge von 13,2 (i.V. 12,1) Mio. EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 95,8 (i.V. 95,6) Mio. EUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Vorstands sind auf der Seite 24/25 des Siemens Geschäftsberichts aufgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dort auf Seite 120 genannt.

### 24 Aktienorientierte Vergütung

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich nach Geschäftsjahresende, wie viele Bezugsrechte der Vorstand der Siemens AG erhält. Dieser wiederum bestimmt die Anzahl der Bezugsrechte, die an die Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen und weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt wer-

den, wenn die Kursentwicklung der Siemens-Aktie an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow Jones STOXX®-Index um mindestens zwei Prozentpunkte übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraums und steigt im zweiten und den folgenden Jahren des Ausübungszeitraums jeweils um einen halben Prozentpunkt.

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts ausmachen.

Die folgenden detaillierten Daten zu den ausgegebenen Bezugsrechten berücksichtigen den Aktiensplit. Aufgrund des Aktiensplits berechtigt je ein Bezugsrecht zum Bezug von 1,5 Siemens-Aktien zu den jeweils geltenden Bezugsbedingungen. Im Folgenden wird die Anzahl der zu beziehenden Aktien, die hinter den entsprechenden Bezugsrechten stehen, aufgezeigt.

Ausstehende Bezugsrechte	2001 (nach Aktiensplit)		2000 (nach Aktiensplit)	
	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück
Bestand am Jahresanfang	1.750.892	57,73		
im Geschäftsjahr gewährt	3.260.391	86,23	1.771.592	57,73
im Geschäftsjahr ausgeübt				
im Geschäftsjahr verfallen aufgrund der Ausübungsbedingungen am Ende der Laufzeit	47.611 (47.611)		20.700 (20.700)	57,73 (57,73)
Bestand am Jahresende davon ausübbar	<b>4.963.672</b>	<b>76,27</b>	<b>1.750.892</b>	<b>57,73</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Bezugsrechte zu welchem Bezugspreis am Stichtag bereits ausgeübt werden konnten:

Ausstehende Optionen				Ausübbare Optionen	
Bezugspreisspanne in EUR	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR
57,73	1.750.892	5	57,73	–	–
86,23	3.212.780	6	86,23	–	–

Von den in diesem Geschäftsjahr gewährten Bezugsrechten erhielt der Vorstand der Siemens AG 160.500 (nach Aktiensplit). Führungskräfte unterhalb des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen und Führungskräfte der Ebenen unterhalb der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen im In- und Ausland erhielten 3.069.891 Bezugsrechte (nach Aktiensplit).

Überdies erhalten alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Siemens AG jährlich je 1.500 Wertsteigerungsrechte (nach Aktiensplit), die zu denselben Bedingungen und Konditionen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 gewährt wurden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden insgesamt 30.000 Wertsteigerungsrechte (nach Aktiensplit) an den Aufsichtsrat ausgegeben.

Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2001 ausgegebenen Bezugsrechte (nach Aktiensplit) wurde nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell unter den folgenden, am Ausgabetag geltenden Prämissen errechnet:

	2001	2000
Ausgabetag	24. 11. 00	4. 11. 99
Risikofreier Anlagezinssatz	5,0%	4,6%
Erwartete Dividendenrendite	2,59%	0,94%
Erwartete Volatilität	50,00%	35,85%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre
Marktwert (nach Aktiensplit)	25,41 EUR	15,01 EUR

Im Geschäftsjahr 2001 ist aus dem Aktienoptionsplan kein Aufwand (i.V. 60 Mio. EUR) entstanden, da der Börsenkurs der Siemens-Aktie am Bilanzstichtag unter dem Ausübungspreis (Innerer Wert) lag. Hierbei wird unterstellt, dass die Bezugsrechte durch erworbene eigene Aktien bedient oder bar ausgeglichen werden.

Der Aktienoptionsplan 1999 wurde aufgrund des in der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 verabschiedeten Aktienoptionsplans 2001 nicht mehr weitergeführt.

Ab 1. Mai 2001 ist der in der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 beschlossene Aktienoptionsplan 2001 wirksam. Im Rahmen dieses Plans werden maximal 55 Mio. nicht-übertragbare Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) an Mitglieder des Vorstands der Siemens AG, an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen der Siemens AG und an weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans entscheidet der Aufsichtsrat jährlich nach Geschäftsjahresende, wie viele Bezugsrechte der Vorstand der Siemens AG erhält. Dieser wiederum bestimmt die Anzahl der Bezugsrechte, die an die Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen und weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte beträgt 120% des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von drei Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen (Ausübungszeitraum).

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Die Bezugsrechte können durch Aktien aus den Bedingten Kapitalia 1999 und 2001 durch eigene Aktien aus Aktienrückkauf oder durch Barausgleich erfüllt werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 noch keine Aktienoptionen ausgegeben bzw. zugeteilt.

## 25 Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	30.9.01	30.9.00
Wechselobligo	1	6
Bürgschaftsverpflichtungen	128	177
Gewährleistungsverpflichtungen	25.613	18.564
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen	(454)	(160)

## 26 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von 995 (i.V. 792) Mio. EUR, davon 69 (i.V. 79) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns die Leasing-Objekte nicht als Eigentum zuzurechnen; sie sind daher im Abschluss der Siemens AG nicht aktiviert.

Der Mietaufwand im Geschäftsjahr 2001 betrug 133 (i.V. 75) Mio. EUR.

## 27 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 4 (i.V. 15) Mio. EUR; sie bestehen mit 4 (i.V. 14) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen. Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 231 (i.V. 315) Mio. EUR; davon mit 229 (i.V. 308) Mio. EUR für Verbundene Unternehmen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Ausfallhaftungen für nicht eingezahlte Stammeinlagen für Verbundene Unternehmen gemäß § 24 GmbH-Gesetz (i.V. 5 Mio. EUR).

Die Siemens AG haftet aufgrund der aktienrechtlichen Eingliederung der SNI AG gemäß § 322 Abs. 1 AktG für die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien haftet die Siemens AG gesamtschuldnerisch und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Im Rahmen des Atecs-Erwerbs hat die Mannesmann AG das Recht erhalten, ihre Anteile an der Atecs an die Siemens AG zum Gesamtpreis von 3,7 bis 3,8 Mrd. EUR bis zum 30. September 2002 zu verkaufen.

Die Siemens AG ist an einer Reihe anderer Prozesse und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem den Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Produkthaftung, Patentverletzungen sowie Schadensersatzklagen. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, geht die Siemens AG nicht davon aus, dass daraus resultierende weitere mögliche Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens AG haben werden.

## 28 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2001 von 899 (i.V. 1.927) Mio. EUR werden 12 (i.V. 516) Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 17. Januar 2002 vor, den Bilanzgewinn von 888 (i.V. 1.413) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital zu verwenden und den auf eigene Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin und München

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshand-

lungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. November 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wiedmann  
Wirtschaftsprüfer

Berger  
Wirtschaftsprüfer

**ANSCHRIFT**

Siemens AG  
Wittelsbacherplatz 2  
D-80333 München  
Internet <http://www.siemens.com>

**INFORMATIONEN ZUM INHALT**

Telefon +49 89 636-33032 (Pressestelle)  
+49 89 636-32474 (Investor Relations)  
Telefax +49 89 636-32825 (Pressestelle)  
+49 89 636-32830 (Investor Relations)  
E-Mail [press@cc.siemens.de](mailto:press@cc.siemens.de)  
[investorrelations@zf.siemens.de](mailto:investorrelations@zf.siemens.de)

**ABSCHLUSS SIEMENS AG****BESTELLUNGEN EXTERN**

E-Mail [over.inform@mchw.siemens.de](mailto:over.inform@mchw.siemens.de)  
Telefon +49 89 636-32910  
Telefax +49 89 636-32908

**ABSCHLUSS SIEMENS AG****BESTELLUNGEN INTERN**

LZF, Fürth-Bislohe  
Intranet <http://c4bs.spls.de>  
Telefax +49 911 654-4271  
Bestell-Nr. A19100-F-V056

Bitte bestellen Sie ausschließlich mit postalischer Versandanschrift und kompletter Org-ID.

**IMPRESSUM**

Konzeption und Inhalt  
© 2001 by Siemens AG, Berlin und München

**GESTALTUNG**

Kai Brüninghaus Kommunikationsdesign, Hamburg

**PRODUKTION**

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA, München

**SIEMENS**

Global network of innovation